

JAHRESBERICHT 2015

Regionalverband Mönchengladbach e.V.

Staatlich anerkannte
Schwangerschafts-
konfliktberatungsstelle

Waldhausener Straße 67
41061 Mönchengladbach

Tel.: 02161-406835
Fax: 02161-948046
E-Mail:
info@donumvitae-mg.de

www.donumvitae-mg.de

Bürozeiten:
Mo - Fr 9:00 - 12:00 Uhr

Termine nach Absprache
auch außerhalb dieser
Zeiten

Inhalt

Statistische Auswertung	2
Sexualpädagogische Prävention ist Bildungsarbeit	2
Die Stunde der Wahrheit	2
Dank an die Josef und Hilde Wilberz Stiftung	3
Paarberatung nimmt zu – eine erfreuliche Tendenz	3
Ja zum Kind – schaffen wir das?	3
donum vitae hat mir viel Mut gemacht	4
Qualitätssicherung	4
Rechenschaftsbericht	4
Impressum	4



DEM LEBEN ZUKUNFT GEBEN

„Um dem Leben Zukunft zu geben, braucht es viele Engagierte“, diese Aussage unserer donum vitae Bundesvorsitzenden, Rita Waschbüsch, beschreibt sehr treffend das, was unsere Arbeit im Jahr 2015 zum einen ausgemacht hat, zum anderen, worauf wir auch in Zukunft bauen.

Beraterinnen und Verwaltungskraft bilden in der Beratungsstelle ein kompetentes Team. Sie tragen gemeinsam Sorge dafür, dass Ratsuchende ihren Weg zu uns finden, eine wohlthuende Atmosphäre vorfinden und auf eine vertrauensvolle und wertschätzende Beratung bauen können.

Unsere Aufgabe als Vorstand ist es, die Voraussetzungen für eine gute wertorientierte Beratung zu schaffen. Das heißt, die finanziellen Mittel zu beschaffen und die Verantwortung als Arbeitgeber gegenüber unserem Team wahrzunehmen.

Dies alles ist jedoch nicht möglich ohne unsere engagierten donum vitae Förderer und Mitglieder. Wir alle wirken zusammen, damit der Schutz des Lebens eine Zukunft hat. Dafür gilt Ihnen unser besonderer Dank.

Dass unser aller jahrelanges Engagement Früchte trägt, bestätigt die Anfang des Jahres veröffentlichte Studie des statistischen Bundesamtes. Sie weist aus, dass in den letzten 12 Jahren die Anzahl von Schwangerschaftsabbrüchen erstmals auf unter 100.000 gesunken ist. Als Gründe werden die gute Aufklärung von Jugendlichen und Beratung von Frauen im Konflikt genannt.

In unserem diesjährigen Jahresbericht wollen wir an Beispielen aus der Praxis darüber berichten, wie donum vitae Anteil an dieser erfreulichen Entwicklung hat. Wir konnten in über 1000 Bera-

tungsgesprächen Frauen und Paaren Mut machen, ja zum Kind zu sagen, Jugendliche auf ihrem Weg zu verantwortungsvollen Erwachsenen begleiten, unser Netzwerk der Hilfen in Mönchengladbach ausbauen.

Wir wollen aber nicht nur zurückblicken. Neue Herausforderungen warten auf uns.

Immer häufiger suchen von der Flucht traumatisierte Frauen unsere Beratungsstelle auf. Unsere Beraterinnen rechnen mit einem starken Anstieg der Ratsuchenden in 2016. Darum haben wir Ende 2015 einen „Spenden-Topf“ für die Bezahlung weiblicher Dolmetscher, neuer Beratungsmaterialien sowie für Fortbildungen „aufgestellt“. Er ist schon mit 1.200 Euro gefüllt. Damit ist ein Grundstock gelegt, um begleiten, beraten und helfen zu können.

Ein Dauerthema bleibt für uns als Vorstand, neue Mitstreiter zu finden. Auch wenn das für Sie nicht in Frage kommt, vielleicht kennen Sie jemanden, den wir ansprechen können. Denn ohne Engagierte läuft der Verein Gefahr, in ein paar Jahren ohne Vorstand da zu stehen.

Werben Sie mit uns für donum vitae, wie Rita Waschbüsch es uns ans Herz legt: „Damit unsere Stimme zum Schutz des Lebens weiter kräftig bleibt nicht überhört werden kann“. Dafür werden wir uns im kommenden Jahr einsetzen – hoffentlich gemeinsam mit Ihnen als Wegbereiterin und Wegbegleiter.

Ihr donum vitae Vorstand

Gaby Dohmesen Hildegard Hermanns
Monika Nickel

STATISTISCHE AUSWERTUNG

Beraten - schützen - weiter helfen

Unsere Beratung ist:

- staatlich anerkannt
- kostenlos
- unabhängig von Konfession und Nationalität
- auf Wunsch anonym
- vertraulich
- auch online

2015 führte donum vitae Mönchengladbach 1100 Beratungsgespräche durch, davon 469 Erstberatungen. 229 der Erstberatungen waren Schwangerschaftskonfliktberatungen. In 240 Fällen war der Anlass unsere Beratungsstelle aufzusuchen, der Wunsch nach Unterstützung in allen Fragen, Sorgen und Nöten rund um die Schwangerschaft, sowie zur Sexualität, Prävention und Familienplanung. Probleme in der Partnerschaft und Familie, am Arbeitsplatz, mit der Wohnsituation, sind die häufigsten Sorgen, die die Ratsuchenden belasten. Hinzu kommt oftmals noch Geldnot.

Diese Frauen und Jugendlichen suchten Rat

- Schwanger und alleinerziehend. Mönchengladbach gehört zu den Städten mit einem überdurchschnittlich hohen Anteil an Alleinerziehenden in NRW, die wiederum in besonderem Maße von Armut betroffen sind. Über 50% der Ratsuchenden in 2015 gehören zu dieser Gruppe. Für viele von ihnen bedeutet eine Schwangerschaft ein weiterer Schritt Richtung Armut.
- Schwanger mit einem „unsicheren Aufenthaltsstatus“, Migrationshintergrund oder aktuellem Asylverfahren. Diese Frauen, oftmals von der Flucht traumatisiert, wissen meist selber nicht, wie ihr Leben weitergeht, geschweige denn mit einem Kind.
- Schwanger und minderjährig. 2,7 % der Jugendlichen, werden laut bundesweiter Statistik vor Ihrem 18. Geburtstag schwanger.
- Schwanger und in Ausbildung oder im Studium
- Schwanger und psychisch krank (z. B. Depressionen)
- Schwanger und Sucht (z.B. Alkohol oder Essstörung)

Hinzu kamen 193 E-Mail- und Chatberatungen über das bundesweite donum vitae-Angebot der Online-Beratung. Hiervon waren 122 Erstberatungen. Das ist eine Steigerung von fast 30% gegenüber dem Vorjahr. Dies zeigt uns, wie wichtig diese Beratungsform ist. Mönchengladbach stellt eine der 11 Beraterinnen.

Damit die Ratsuchenden donum vitae auch mühelos und lesbar von unterwegs erreichen können, haben wir unsere Internetseite 2015 für die Nutzung von mobilen Geräte angepasst.

Im Rahmen unserer sexualpädagogisch präventiven Arbeit haben wir in 42 Gruppenveranstaltungen und Beratungsgesprächen 560 Jugendliche erreicht. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aller Schulformen und Jugendeinrichtungen nahmen unsere Angebote an. Der sexualpädagogische Parcours des Arbeitskreises „Sexuelle Gesundheit“ wurde 2015 dreimal in Jugendheimen eingesetzt.

SEXUALPÄDAGOGISCHE PRÄVENTION IST BILDUNGSARBEIT



Julie Kerstin Billmann, Diplom Sozialpädagogin und Sozialtherapeutin für die Einzel- und Gruppenarbeit, arbeitet seit 2001 bei donum vitae. Ihre Schwerpunkte sind Schwangerschaftskonfliktberatung und Schwangerenberatung, sowie die Prävention, sexualpädagogische Arbeit.

Sexualaufklärung in einem umfassenden Sinne ist Bildungsarbeit, die Jugendliche auf ihrem Weg zum selbstbewussten und verantwortungsvollen Erwachsenen unterstützt und fördert. Sie bietet einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeits- und Identitätsbildung. Die weit verbreitete Meinung, dass die Jugendlichen alle bestens aufgeklärt sind, sich überall darüber informieren können und offen über Sex reden, widerspricht dem, was sie bei unseren Workshops an Fragen mitbringen: Was passiert in meinem Körper in der Pubertät? Was ist eigentlich normal und bin ich normal? Welches Verhütungsmittel ist das Beste? Wie sind Mädchen/Jungen denn wirklich? Wohin kann ich

gehen, wenn ich Fragen habe? Dies sind nur einige von vielen Themen, die die jungen Menschen bewegt und beschäftigt.

Um die Jugendlichen dort abzuholen, wo sie stehen, ihnen die Scheu zu nehmen, ihre Fragen zu stellen und miteinander Antworten zu finden, setzt unsere Beraterin Julie Kerstin Billmann vielfältige pädagogische Methoden ein. So wurden in 2015 zur Förderung der sozialen und emotionalen Lernerfahrungen die Präventionsarbeit mit Elementen aus der Tanz- und Spielpädagogik ergänzt.

DIE STUNDE DER WAHRHEIT

Ein beliebtes und für die Jugendlichen spannendes Spiel am Ende einer Projektwoche ist „Die Stunde der Wahrheit“.

Auf spielerische Art und im Schutz der Gruppe, erhalten sie die Gelegenheit, dem anderen Geschlecht die Fragen zu stellen, die sie immer schon mal stellen wollten.

Diskussionen von „beeinflusst die Monatsregel bei Mädchen wirklich die Emotionen“, bis hin „warum

guckt ihr Jungs immer Pornos“, bauen Vorurteile ab, lässt sie über die Werte der anderen mehr erfahren und Toleranz üben.

„Ich habe ein Gefühl dafür bekommen, dass es den anderen ähnlich geht wie mir und dass ich in Ordnung bin“, ist eine wichtige Erkenntnis, die die Jugendlichen mit nach Hause nehmen. Für die Verständigung der "Geschlechter" ist dieser spielerische Ansatz ein wirklicher Gewinn.

DANK AN DIE JOSEF UND HILDE WILBERZ - STIFTUNG

Neun Jahre hat die Josef und Hilde Wilberz - Stiftung monatlich unsere sexualpädagogische Präventionsarbeit mit bis zu 600 Euro unterstützt. Über 5.000 Jugendliche haben wir in diesem Zeitraum erreicht. Präventiv zu arbeiten, ist in diesen Jahren einer der Schwerpunkte geworden.

Dafür sind wir unendlich dankbar. Nun ist diese Förderung ausgelaufen.

Auch wenn diese Arbeit auf einem guten und sicheren Fundament steht, sind wir dennoch darauf angewiesen weitere Förderer zu finden.

PAARBERATUNG NIMMT ZU — EINE ERFREULICHE TENDENZ

Die meisten Frauen kommen alleine in die Schwangerschaftskonfliktberatung. Manchmal lassen sie sich von Freundinnen oder der Mutter begleiten. In letzter Zeit beobachten die Beraterinnen allerdings, dass häufiger Paare gemeinsam in die Beratung kommen. Das ist eine erfreuliche Tendenz, da nur eine gemeinsame Entscheidung für oder gegen ein Kind, eine Partnerschaft tragen kann. Diese Gespräche erfordern von den Beraterinnen ein hohes Maß an fundierter Methodik, Erfahrung und

Kompetenz. Es gilt die Persönlichkeitsstruktur, die sehr individuellen Beziehungsmuster und Einflüsse beider Partner zu verstehen. Insbesondere in den Fällen, wo die Ansichten, wie sie sich im Schwangerschaftskonflikt entscheiden sollen, sehr unterschiedlich sind, ist es wichtig dem Paar Chancen aufzuzeigen, gemeinsam eine tragfähige und zukunftsorientierte Lösung zu finden. Dazu bildet der geschützte Raum unserer Beratungsstelle den idealen Rahmen.

JA ZUM KIND — SCHAFFEN WIR DAS?

Wie wichtig eine offene, behutsame, vertrauensvolle und wertschätzende Beratung von Paaren ist, zeigt das Beispiel von Marie und Jonas*.

Marie und Jonas*, beide um die Vierzig kommen zum Beratungsgespräch. Sie ist schwanger und sie haben bereits zwei Kinder im Alter von 10 und 12 Jahren. Die Familienplanung war mit der Geburt des zweiten Kindes abgeschlossen.

Beide sind verzweifelt, möchten auch diesem Kind die Chance zum Leben geben, wissen allerdings nicht, wie sie diese Situation bewältigen können und denken über einen Schwangerschaftsabbruch nach.

„Männer sehen die Schwangerschaft häufig sachlicher und machen sich große Sorgen darum, ob sie finanziell in der Lage sind, einem Kind eine gute Zukunft bieten zu können“, so die Erfahrung unserer Beraterin Silke Merse.

Die hypothetische Frage, was man dem ungeborenen Kind denn raten solle: Sich besser andere Eltern zu suchen, weil sie ihm nicht das würden geben können, was es brauche? Oder soll man ihm zu solchen Eltern gratulieren, die schon zwei Kinder liebevoll aufziehen? Diese Veränderung der Sichtweise hin zu der des ungeborenen Kindes brachte die Wende zur Vorstellung eines Lebens mit einem dritten Kind.

Die spontane und aus tiefer Überzeugung kommende Antwort war, dass auch dieses Kind, wenn man sich dafür entschiede, geliebt würde und all das an elterlicher Fürsorge und Geborgenheit bekommen würde, wie die zwei Geschwister. Entscheidend für das Paar war, sich dies so deutlich bewusst zu machen und auszusprechen.

Diese Erkenntnis bewirkt bei beiden, besonders jedoch beim Mann, ein großes Gefühl der Erleichterung. Sie fühlen sich gestärkt in ihrer Erziehungskompetenz. Die bestehenden Probleme, in erster Linie die finanziellen, bekommen ein anderes Gewicht, da es leichter ist, hierfür eine Lösung zu finden.

Eine Woche später rief Marie* an und sagte, sie hätten sich für das Kind entschieden. Ihr Mann hätte gesagt, dass das Beratungsgespräch ausschlaggebend gewesen sei. Nach unserem Termin habe er einige Tage gar nicht über das Thema gesprochen und ihr dann mitgeteilt, dass auch er sich sehr auf das Kind freuen würde.

In den weiteren Gesprächen lag der Fokus darauf, wie denn die finanzielle Seite nun so geregelt werden könne, dass das Kind auch in dieser Hinsicht einen guten Start haben würde. Das war schnell geklärt, es fanden sich gute Lösungen, an die das Paar vorher gar nicht gedacht hatte.

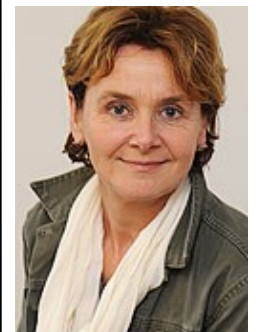
Mittlerweile ist der kleine Sohn schon einige Monate alt und die Familie hat das Gefühl, dass dieser kleine Junge ihre Familie noch einmal auf wunderbare Weise vervollkommen hat.

Das Beispiel macht deutlich, wie wichtig es ist, in der Beratung die Ressourcen zu finden, die vorhanden sind. Das verändert den Blickwinkel und somit die Haltung. In diesem Fall wurde den Eltern bewusst, dass sie noch genügend Liebe und Sorge für ein weiteres Kind aufbringen können, den alltäglichen Problemen zum Trotz.

Name geändert*

Wir bieten Ratsuchenden professionelle psychosoziale Beratung an:

- im Schwangerschaftskonflikt
- bei Fragen zur Sexualität, Familienplanung und Verhütung
- in der Schwangerschaft
- bei Fragen vor, während und nach Pränataldiagnostik
- nach einem Schwangerschaftsabbruch oder nach Fehl- und Totgeburt
- Gruppenangebote zur Sexualität und Lebensplanung



Silke Merse, Diplom Sozialpädagogin und Systemische Therapeutin, verstärkt seit 2004 das Team.

Ihre Schwerpunkte sind die Schwangerschaftskonfliktberatung und Schwangerenberatung, sowie die bundesweite Onlineberatung.

Fotos: shutterstock, istockphoto, fotolia

DONUM VITAE HAT MIR VIEL MUT GEMACHT

DER VORSTAND

°GABY DOHMESEN

(Vorsitzende)

Telefon:

02166-82447

E-Mail:

g.dohmesen@web.de

°HILDEGARD

HERMANN

°MONIKA NICKEL

Sie wollen mehr über unsere Beratungsarbeit und donum vitae erfahren?

Sie sind herzlich in unserer Beratungsstelle willkommen. Auch kommen wir gerne zu Ihnen – in Ihre Gemeinschaft, Ihren Verein, Ihre Gemeinde.

Petra Thomsen, unsere Verwaltungsfachkraft, freut sich auf Ihre Anfrage, Tel.: 02161/406835, info@donumvitae-mg.de.

Wie wertvoll unsere Beratung sein kann, zeigt die Geschichte von Annika*.

Als Annika* vor 4 Jahren zu uns in die Konfliktberatung kam, fühlte sie sich mit der Schwangerschaft total überfordert. Da sie erst 22 Jahre alt war, befürchtete sie, mit Kind ihre Ausbildung nicht abschließen zu können und hatte zudem große Sorge alleinerziehend zu werden, da ihr Partner sich wenig kooperativ zeigte und einen Abbruch wollte.

Als sie sich nach vier Jahren in der Beratungsstelle wieder meldet, ist sie zum zweiten Mal schwanger und freut sich mit ihrem neuen Partner darüber. Sie berichtet, dass sie sich damals für das erste Kind entschieden hatte, ein mittlerweile drei Jahre altes Mädchen. Auch wenn die erste Zeit mit Kind nicht immer leicht gewesen war, so sei sie sehr froh darüber, dass sie sich damals dafür entschieden hat.

Die donum vitae Konfliktberatung habe ihr sehr geholfen, sich und die Situation einzuschätzen. Sie habe im ersten Chaos der Gefühle Halt gefunden, Orientierung und gute Informationen und Hilfen erhalten.

„Das Gespräch damals hat mir viel Mut gemacht, ich fühlte mich sehr ernst genommen und bestärkt in meinen Fähigkeiten. Ich konnte mich selber klarer sehen und bekam alle Möglichkeiten aufgezeigt. Das hat mir sehr geholfen.“

Sie hat es geschafft, ihre Ausbildung gut abzuschließen mit Hilfe von Tagesmutter und strukturiertem Alltag. Zwar hat sich ihre Sorge von damals, alleinerziehend zu werden, bestätigt, jedoch hat sie die Zeit alleine mit Kind gut überstanden, da sie bei ihrer Mutter wohnen bleiben konnte.

Annika* ist nun auf Wohnungssuche. Sie plant bei ihrer Mutter ausziehen und mit ihrem Partner eine Familie zu gründen.

Es sind Rückmeldungen wie diese, die uns alle, die wir uns für donum vitae engagieren, mit Freude erfüllen und uns die Kraft geben, uns jeden Tag aufs Neue für den Schutz des Lebens einzusetzen.

*Name geändert

QUALITÄTSSICHERUNG

Unsere Beratungsstelle kooperiert mit Institutionen, Behörden, und Fachkräften. Wir sind vernetzt mit städtischen und überregionalen Arbeitskreisen und Foren.

Eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit dem Landes- und Bundesverband gehört zu unserem Selbstverständnis. Durch Supervision, Fortbildung und Fachkonferenzen pflegen und erweitern wir die fachliche Qualität unserer Arbeit.

Medizinische, psychologische, juristische und seelsorgerische Fachkräfte können je nach Bedarf im Einvernehmen mit den Ratsuchenden hinzugezogen werden.

Unser Fachteam:

Angela Bäumer, Gynäkologin

Susanne Heinsch, Psychologin

Nicola Schiemann, Rechtsanwältin

Karl-Heinz Hermanns, Theologe

DONUM VITAE GIBT RECHENSCHAFT

Einnahmen		Ausgaben	
Öffentliche Zuschüsse und Spenden			
105.019,00 €	Landschaftsverband	112.591,61 €	Löhne und Gehälter
21.837,59 €	Private Spenden	14.690,86 €	Allgem. Betriebsausgaben
9.714,00 €	Stadt Mönchengladbach	7.480,65 €	Miete, Strom, Gas
7.200,00 €	Spenden für Prävention	7.200,00 €	Zuschuss zur Präventionsarbeit
1.058,18 €	Sonstige Erträge und Zinsen	2.865,65 €	Einstellung in die Rücklage
144.828,77 €	Summe Einnahmen	144.828,77 €	Summe Ausgaben

Wir danken unseren Mitgliedern und Förderern von Herzen für das Vertrauen, das Sie uns entgegenbringen. Unsere Beratungsstelle wird nur bis zu 80% öffentlich gefördert. Den Rest von gut 27.200 Euro müssen wir jedoch jährlich selbst aufbringen.

Um weiterhin professionell und mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln helfen zu können, benötigen wir Ihre Unterstützung zur Bezahlung der Beraterinnen, Räumlichkeiten und Präventionsarbeit! Mit Ihrer Spende stützen Sie Frauen im Schwangerschaftskonflikt, helfen Familien in Not und verhelfen Kindern zum Leben.

donum vitae
Regionalverband
Mönchengladbach e. V.

Spendenkonto:

SSK MG

BLZ: 31050000

Konto: 778944

IBAN: DE15 3105

0000 0000 7789 44

BIC: MGLSDE33XXX